

Protokoll der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Soziales, Integration und Kultur“

Sitzungstag: 02.05.2022 Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr Sitzungsende: 18:39 Uhr Sitzungsart: Videokonferenz

Vom Ortsamt

Silke Lüerssen

Vom Fachausschuss

Marcel Hilker
Kai Kaufmann
Dr. Christian Kornek
Timo Nobis
Waltraut Otten
Alexander Schober

Beratend:

Uwe Janko
Carsten Koczwarra (bis 18:24 Uhr)

Gäste

Petra Putzer (Amt für Soziale Dienste)
Anke Braunschweiger (Wilhelm-Olbers-Schule)
Heike Schilling (Quartiersmanagement Hemelingen)
Jens Westrop (Sportgemeinschaft Bremen-Ost e. V.)

sowie weitere Interessierte

TOP 1: Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 24.02. und 21.03.2022 sowie Rückmeldungen

TOP 2: Bericht von der gemeinsamen Sitzung der Bildungsausschüsse Hemelingen Osterholz und Vahr am 28.03.2022

TOP 3: Beratung des Antrages „Missbräuchliche Nutzung von Spielplätzen verhindern“

TOP 4: Anpassung der Mittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit

Beratung der Antwort der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport auf den Beschluss des Beirates vom 02.12.2021 zur Anpassung der Mittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit

TOP 5: Forderungen zur Unterstützung der Sprachentwicklung der Kinder in Hemelingen

hier: Beratung der Antworten der Senatorin für Kinder und Bildung auf den Beschluss des Beirates vom 01.07.2021 „Forderungen zur Unterstützung der Sprachentwicklung der Kinder in Hemelingen“

TOP 6: Globalmittel

hier: Vorstellung des Antrages der Sportgemeinschaft Bremen-Ost e. V.

TOP 7: Verschiedenes (u. a.)

- Schulwahlverfahren zum Übergang nach Klasse 5
- Beteiligungsverfahren zur Anpassung der Schulstandortplanung

Bei Abstimmungen werden alle Abstimmungsberechtigten einzeln aufgerufen und um Abstimmung gebeten.

Silke Lüerssen begrüßt die Anwesenden. Da gegen den mit der Einladung versandten Vorschlag keine Änderungs-/Ergänzungswünsche geäußert werden, gilt dieser als Tagesordnung beschlossen.

TOP 1 Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 24.02. und 21.03.2022 sowie Rückmeldungen

Die Protokolle der Sitzungen vom 24.02. und 21.03.2022 werden genehmigt.

Rückmeldungen: Es liegen keine Rückmeldungen vor.

TOP 2 Bericht von der gemeinsamen Sitzung der Bildungsausschüsse Hemelingen Osterholz und Vahr am 28.03.2022

Kai Kaufmann berichtet kurz von der gemeinsamen Sitzung der Bildungsausschüsse Hemelingen Osterholz und Vahr am 28.03.2022. Auf der Sitzung wurde der nachfolgende Beschluss gefasst:

Die Bildungsausschüsse der Beiräte des Bremer Osten begrüßen das Ziel des Bildungsressorts, auch im Bremer Osten – wie in den anderen stadtbremischen Großregionen- einen Berufsschulcampus an möglichst verkehrsgünstiger Stelle- zu schaffen. Die Beiräte sehen eine besondere Dringlichkeit für diesen Campus, weil die Region Ost im Berufsschulbereich - trotz hoher Schüler:innenzahlen - im Laufe der letzten 30 Jahre erheblich geschwächt wurde. Nacheinander verschwanden das riesige, damals neue SZ Im Holter Feld (zugunsten des Neubaus des Daimler Werkes) - ohne Kompensation im Osten -, dann die Hauswirtschaftliche BS an der Sebaldsbrücker Heerstraße (frühere Volksschule dieses Ortsteils), danach die Dependance der ABS an der Bevenser Straße (ehemals Textilfabrik bis 1977). 2022 verlässt auch die Helmut-Schmidt-Schule an der Walliser Straße den Osten zugunsten eines wesentlich besser geeigneten Gebäudes in der Überseestadt im Bremer Westen (hiervon profitiert der Osterholzer GS-Bereich). Nun soll demnächst auch noch die BS für Einzelhandel und Logistik im ehemaligen SZ an der Carl-Goerdeler-Straße die Vahr verlassen, wovon dann die beiden allgemeinbildenden Schulen Kurt-Schumacher-Allee und Witzlebenstraße profitieren werden.

In spätestens 2 Jahren wird folglich der Bremer Osten erstmalig ohne jedes BS- Angebot dastehen!

Die Beiräte unserer drei Ortsamtbereiche wünschen und fordern deshalb regelmäßige Informationen durch das Ressort und Beteiligung vor weiteren Schritten zur Realisierung des Campus.

Die nachfolgende Antwort der Senatorin für Kinder und Bildung vom 08.04.2022 liegt vor: *vielen Dank für den gemeinsamen Beschluss zum Berufsschul-Campus für den Bremer Osten der drei Bildungsausschüsse der Beiräte des Bremer Osten (Vahr, Hemelingen und Osterholz), mit dem das Ziel auch im Bremer Osten einen Berufsschulcampus zu schaffen, begrüßt wird.*

Die Forderung zur frühzeitigen Einbindung der Beiräte in die weiteren Planungen und ein anschließender den Planungsfortschritten entsprechender Austausch wird gerne berücksichtigt.

Der Fachausschuss nimmt Kenntnis.

TOP 3 Beratung des Antrages „Missbräuchliche Nutzung von Spielplätzen verhindern“

Der nachfolgende Antrag „Missbräuchliche Nutzung von Spielplätzen verhindern“ wurde auf der Beiratssitzung am 03.02.2022 zur weiteren Beratung in den FA „Bildung, Soziales, Integration und Kultur“ verwiesen:

Der Senat der Freien Hansestadt Bremen wird aufgefordert, die Kinder im Stadtteil durch ein Sicherheitskonzept für die Spielplätze im Stadtteil vor schädlichen Folgen von Vandalismus und Missbrauch zu widmungsfremden Zwecken zu schützen. Der Beirat sieht als geeignet insbesondere die folgenden Maßnahmen an, soweit diese noch nicht umgesetzt wurden:

1. Das Aufstellen von Alkohol- und Rauchverbotsschildern.
2. Die Installation von Beleuchtungsmitteln an geeigneten Standorten.
3. Eine engmaschigere Kontrolle auch nur fußläufig erreichbarer Spielplätze durch die Polizei, sowie das Ordnungsamt.
4. Die Zusammenarbeit mit Organisationen aufsuchender Jugendarbeit in diesem Bereich.
5. Die Schaffung von geeigneten alternativen Aufenthaltsbereichen für Personen der betreffenden Altersgruppen.

Begründung:

Die öffentlichen und privaten Spielplätze im Stadtteil wurden in der Vergangenheit wiederholt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum Verzehr alkoholischer Getränke und anderer Rauschmittel genutzt. Auch rauchen diese und die Eltern von dort spielenden Kindern vor Ort Zigaretten und Marihuana. Die hierbei übrigbleibenden Kippen und andere Überreste, wie beispielsweise Drogentütchen, stellen eine Gefahr insbesondere für Kinder dar, da diese solche zum Spielen verwenden und in den Mund nehmen. Auch kommt es aufgrund der Aktivitäten häufig zu Fällen von Vandalismus, wodurch zusätzliche Gefahrenquellen entstehen.

Das Auftreten dieser Probleme sollte durch präventive Maßnahmen verhindert und deren Auswirkungen möglichst regelmäßig beseitigt werden.

Rauch- und Alkoholverbotsschilder können hier zumindest teilweise abschreckend wirken, wie auch die gelegentliche Präsenz der Polizei. Insbesondere sieht der Beirat es für hilfreich an, durch Lichtquellen eine höhere Sichtbarkeit in den Abendstunden und eine dadurch ermöglichte gesteigerte soziale Kontrolle zu ermöglichen, welche ein gewisses Unsicherheitsgefühl bei den Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen und damit eine Abschreckung hervorzurufen vermag. Bei Auswahl der Beleuchtungsmittel und der Dauer von deren Aktivität ist Rücksicht auf die Belange von Tieren, sowie auf die Gesundheit der Anwohner zu nehmen.

Entsprechend der Tradition der kooperativen Zusammenarbeit im Stadtteil ist es wünschenswert, dass auch im Wege aufsuchender Jugendarbeit auf die Verursacher zugegangen wird und diesen alternative Aufenthaltsmöglichkeiten geboten werden.

Petra Putzer hatte auf der Beiratssitzung einen Vorschlag für eine Spielplatzbeschilderung vorgestellt (Anlage 1). Weiterhin hatte sie mitgeteilt, dass

- eine Beleuchtung vom Sozialressort abgelehnt werde. Die Ablehnung beruhe auf Erfahrungswerten, die sich u. a. auf Vandalismusschäden begründen.
- ihre Behörde in engem Austausch mit der Die Bremer Stadtreinigung (DBS) sei. So werde zurzeit auch vom der SKUMS ein Ortsgesetz erarbeitet, welches die Übernahme der Reinigungsarbeiten für Spielplätze an die DBS beinhalten soll.
- die Schaffung von alternativen Plätzen eruiert werden müsste

Dirk Bülow (Polizei Bremen) hatte auf der Beiratssitzung mitgeteilt, dass

- er die vorgestellte Form der Beschilderung begrüße.
- es Absprachen mit dem Ordnungsamt gebe.
- es bzgl. der Kontrolle von Spielplätzen zurzeit keinen Schwerpunkt gebe.
- es zurzeit auch keine maßgeblichen Beschwerden gebe.
- es daher zurzeit keinen Anlass gebe, die Bestreifung hochzufahren.

Nach intensiver Diskussion im Fachausschuss kommen die Mitglieder überein, dass der Sprecher des Fachausschusses und das Ortsamt den Beschluss noch einmal überarbeiten sollen.

TOP 4 Anpassung der Mittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit

Die Antwort der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport auf den Beschluss des Beirates vom 02.12.2021 zur Anpassung der Mittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit sollen auf der heutigen Sitzung behandelt werden.

Beschluss zur Anpassung Mittel offene Kinder- und Jugendarbeit vom 02.12.2021

Der Beirat Hemelingen fordert die Anpassung der dem Stadtteil Hemelingen zugewiesenen Mittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit entsprechend des ausgewiesenen Bedarfs anhand der Jugendbevölkerung und der Sozialindikatoren. Der Stufenplan zur Anpassung, der am 23.09.2021 im Jugendhilfeausschuss beschlossen wurde, endet nicht mit einer Stufe, die für Hemelingen die entsprechenden Zuweisungen vorsieht, sondern liegt auch 2023 noch 24.000 € hinter dem berechneten Bedarf. 2021 sind sogar 48.000 € zu wenig in den Stadtteil geflossen.

Die Absicht des Jugendhilfeausschusses in keinem Stadtteil Mittel zu kürzen ist löblich, aber aus Hemelinger Sicht nicht akzeptabel. Da wo mehr Bedarf ist, muss auch mehr investiert werden. Der Ausgleich für alle Stadtteile ist bereits mit dem Sockelbetrag und der nicht voll angerechneten Anzahl der Jugendlichen beim Sozialindex mehr als übererfüllt. Gerade vor dem Hintergrund, dass der Stadtteil Hemelingen zugunsten anderer Stadtteile in den 2000er Jahren über 100.000 € im Jahresbudget der offenen Kinder- und Jugendarbeit eingespart hat, die dann anderen Stadtteilen mit mehr Bedarf zu Gute kamen. Verbunden waren damit schmerzhaft Eingriffe, unter anderem die Schließung von zwei großen Jugendeinrichtungen und die Zusammenlegung in eine kleinere. Der Stadtteilbeirat hat sich damals solidarisch gezeigt, erwartet dies jetzt aber auch von anderen Stadtteilen, die weniger Bedarf haben. Die großen Integrationsleistungen, der Zuwachs an Jugendlichen, die soziale Benachteiligung, die Herausforderungen in der Bildung müssen sich auch in der Förderung widerspiegeln. Daher ist das Budget der offenen Kinder- und Jugendarbeit für den Stadtteil Hemelingen spätestens 2023 auf die dem Verteilungsschlüssel entsprechenden 569.230 € anzuheben, für das Jahr 2022 sind im ersten Schritt die Mittel auf 545.115 € anzuheben.

Der Beirat stimmt dem im CA Hemelingen abgestimmten Vorschlag zur Mittelvergabe 2022 zu. Über die Vergabe der zusätzlich eingeforderten Mittel soll im Laufe des Jahres 2022 im CA beraten und die Ergebnisse anschließend dem Beirat vorgetragen werden.

Antwort der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport auf den Beschluss des Beirates vom 02.12.2021 zur Anpassung der Mittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit
...Frau Senatorin Stahmann, die den Beschluss des Beirates Hemelingen vom 02. Dezember 2021 mit großem Interesse gelesen hat, bat mich, Ihnen folgende Stellungnahme unseres Hauses zukommen zu lassen:

der gefasste Beschluss verdeutlichen die engagierte Debatte über die Förderung der offenen Jugendarbeit in Hemelingen. Das Arbeitsfeld der offenen Jugendarbeit wird stetig weiterentwickelt, hierzu steht das Fachreferat Kinder- und Jugendförderung kontinuierlich im Austausch mit dem Amt für Soziale Dienste und den freien Trägern der Jugendhilfe.

Die Weiterentwicklung der offenen Jugendarbeit ist regelmäßig Gegenstand der Sitzungen des Jugendhilfeausschusses und der Beratungen in der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII „Kinder- und Jugendförderung“. Die strukturelle und qualitative Stärkung der Kinder- und Jugendförderung spiegelt sich auch in den Haushaltsbeschlüssen der letzten Jahre wieder.

Die den Stadtteilen für die offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel werden auf Grundlage der Haushaltsbeschlüsse des Haushaltsgesetzgebers gebildet und gemäß dem im Jugendhilfeausschuss vorgestellten und beschlossenen Schlüssel verteilt. Die Mittelverteilung für die Haushaltsjahre 2022/2023 wurde im Jugendhilfeausschuss in der Sitzung am 23.09.2021 beraten und beschlossen. Die Vorlage „Mittelverteilung für die stadtteilbezogene offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde

Bremen in den Haushaltsjahren 2022/2023“ kann unter <https://www.amtfuersozaledienste.bremen.de/sitzungen/18-sitzung-des-jugendhilfeausschusses-23-09-2021-19754?asl=bremen218.c.13256.de> aufgerufen werden.

Mit dem Ziel die Förderung an der aktuellen Bevölkerungsverteilung und sozialen Lage der Zielgruppe auszurichten, wurde auch der Umsetzung eines Stufenplans zugestimmt. Für die stärker zu fördernden Stadtteile werden die errechneten Aufwüchse in vier Schritten umzusetzen. Es wurde auch empfohlen auf der Grundlage der Auswertung des Jugendberichts sowie aktueller Sozial- und Bevölkerungsdaten die Mittelverteilung neu zu bewerten und auszurichten. Dieser Diskurs wird im 4. Quartal 2022 beginnen.

Für eine anteilige Erhöhung, die dann gemäß dem Verteilungsschlüssel auch auf alle anderen Stadtteile zu übertragen wäre, stehen keine weiteren Haushaltsmittel zur Verfügung.

Für Ihr Engagement im Interesse der Kinder und Jugendlichen in Hemelingen bedanke ich mich.

Nach intensiver Diskussion im Fachausschuss kommen die Mitglieder überein, dass Thema im 4. Quartal 2022 (auf der Sitzung des Fachausschusses am 10.10.2022) erneut zu behandeln

TOP 5 Forderungen zur Unterstützung der Sprachentwicklung der Kinder in Hemelingen

Das Thema “Forderungen zur Unterstützung der Sprachentwicklung der Kinder in Hemelingen“ ist auf der Beiratssitzung am 10.03.2022 zur weiteren Behandlung in den Fachausschuss verwiesen worden. Der Beirat Hemelingen hatte am 01.07.2021 den nachfolgenden Beschluss „Forderungen zur Unterstützung der Sprachentwicklung der Kinder in Hemelingen“ gefasst:

Dringend fordert der Beirat Hemelingen für den Stadtteil:

- *Sofortiger Ausbau der KiTa- Plätze, z.B. in weiteren SoProMobs SOFORTPROGRAMM Mobilbau. Alternativ müssen zumindest Spielkreisangebote für alle Kinder mehrmals pro Woche angeboten werden. Jedes Kind hat einen Rechtsanspruch auf einen KiTa-Platz, seit Jahren wird in Hemelingen dieser Anspruch für hunderte Kinder nicht erfüllt, das ist nicht mehr hinnehmbar. Die Situation erfordert einen sofortigen Aktionsplan, der Lösungen beinhaltet, die zu Beginn des nächsten Kindergartenjahres greifen. Der Aktionsplan ist von den zuständigen Ressorts gemeinsam zu erarbeiten und dem Beirat bis Anfang August zuzuleiten.*
- *Räume für Elternarbeit sind auch in bestehenden Kitas und Schulen zur Verfügung zu stellen oder anzubauen.*
- *Projekte wie „Mama-lernt-Deutsch“ oder analoge Angebote sind in Hemelingen an allen Schulen und Kitas einzurichten, dafür sind entsprechende Mittel aus den zuständigen Ressorts zur Verfügung zu stellen.*
- *Eine Doppelbesetzung mit Lehrpersonal ist mindestens in den Grundschulklassen einzuführen– auch um die Kapazitäten für Programme wie „MITsprache“ an den Grundschulen zu erhöhen*
- *Fünfjährige sind bei der Vergabe von Kita-Plätzen zu bevorzugen, damit sie zumindest ein Jahr lang eine Kita vor Aufnahme in die Schule zum Erwerb der notwendigen Grundlagen für den Schulbesuch besuchen können.*

Die Antwort vom 25.08.2021 von der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) lautete:

...Das Konzept „Flexible ergänzende (niedrigschwellige) Angebote für Kinder in verschiedenen Quartieren der Stadtgemeinde Bremen“ für Kinder ohne Betreuungsangebot wurde am 30. Juni der Bremischen Bürgerschaft/Deputation für Kinder und Bildung mit Vorlage Nr. VL 20/4028 vorgestellt. Da es sich hier um eine umfangreiche Thematik handelt, wird vorgeschlagen, den Beirat auf einem Beiratstermin im Rahmen einer Anhörung direkt zu

informieren und sich dazu auszutauschen. Die Referatsleitung der Stabsstelle Kita-Ausbauplanung steht dafür gerne zur Verfügung.

Zum 1. Januar 2021 ist das neue Ortsgesetz zur Aufnahme von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege der Stadtgemeinde Bremen in Kraft getreten. Sofern nicht ausreichend Betreuungsplätze vorhanden sind, gelten für die Träger die Auswahlkriterien nach § 6 dieses Gesetzes. Neben der Wohnortnähe und Geschwisterkindern ist unter Nr. 4 das Alter des Kindes als Kriterium neu hinzugekommen („Das Kind wird bis zum 30. September des Kindergartenjahres, für das die Anmeldung erfolgt, fünf Jahre alt“). Bei mehreren Anmeldungen haben nun ältere Kinder eine bessere Chance einen Betreuungsplatz zu erhalten.

In Hemelingen wurde die Änderung durch die Kindertagesstätten umgesetzt, so dass aktuell ein Kind, welches zum o.g. Kriterium gehört, noch keinen Betreuungsplatz hat.

Die Umsetzungsmodalitäten des Bundesprogramms „Aufholen nach Corona“ befinden sich aktuell in der Erarbeitung und nehmen noch einige Zeit in Anspruch.

In welcher Form und in welchem Umfang der geforderte Punkt „Doppelbesetzung in allen Klassen“ und damit auch eine Kapazitätserhöhung von MFL-Sprache an den Grundschulen umgesetzt werden kann, kann ich Ihnen derzeit leider noch nicht mitteilen. Sobald es hierzu entsprechende Entscheidungen gibt, werden Sie informiert.

Sprachförderangebote für Erwachsene finden in den verschiedenen Stadtteilen Bremens statt und können auf unterschiedlichen Niveaustufen besucht werden. Die Koordinationsstelle Sprache des Landes Bremen unterstützt die Vermittlung in das passende Sprachlernangebot und berät bei Fragen. Angebote für Eltern, die parallel eine Kinderbetreuung benötigen, können ebenfalls bei der Koordinationsstelle Sprache erfragt werden.

Zudem können bei der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa finanzielle Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt werden, um das Sprachförderangebot für Erwachsene auszubauen. Interessierte können sich über die Internetseiten der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa zu Modalitäten der Antragstellung informieren. Im Stadtteil Hemelingen findet derzeit das ESF-finanzierte Angebot „Alpha-Vorbereitungskurs“ statt. Das Angebot vermittelt einen niedrighschwelligem Zugang zur deutschen Sprache und bietet bei Bedarf Kinderbetreuung während der Unterrichtszeiten. Das Angebot richtet sich an Menschen, die nicht alphabetisiert sind und über keinerlei Stifterfahrung verfügen.

Weiterhin gab es eine ergänzende Antwort der Senatorin für Kinder und Bildung vom 26.01.2022: ...ergänzend zu der Antwort auf den Beschluss des Beirates Hemelingen vom 25. August 2021 teile ich Ihnen folgenden aktuellen Sachstand mit.

Neben dem Programm „Aufholen nach Corona“ werden für die Bremer Schulen zum Februar 2022 in erheblichem Maße Verstärkungsmittel zur Verfügung gestellt, mit denen dann auch die Schulen in Hemelingen eigenständig unterstützende Maßnahmen einleiten können. Über die Höhe der „Souveränen Verstärkungsmittel“ wurden die Schulen bereits informiert. Starten sollen die Schulen im Februar 2022.

Doppelbesetzungen an Grundschulen der Sozialstufen 4 und 5 werden derzeit vorbereitet. Hier sind aber aufgrund des bundesweit starken Fachkräftemangels noch Abstimmungen und größere Anstrengungen notwendig. Besonders berücksichtigt werden aufgrund der Sozialindikatoren und Größe auch Schulen in Hemelingen

Nach kurzer Diskussion im Fachausschuss wird das Ortsamt gebeten, bei der SBK zu erfragen, in welcher Höhe und für welche Projekte die Schulen aus dem Stadtteil Hemelingen Gelder abgerufen haben.

TOP 6 Globalmittel

23-060/2022, Sportgemeinschaft Bremen-Ost e. V., Jugend-Fußballtore und Instandsetzung von Geräten, Gesamtsumme 11.284,34 €, Antragssumme 8.998,34 €

Jens Westrup stellt das o. g. Projekt vor und beantwortet die Fragen der Fachausschussmitglieder.

Empfehlung des Fachausschusses: 8.998,34 €

37-060/2022, div. Beiratsprojekte, Gesamtsumme 5.000,00 (bereits bewilligt 2.500,00 für Gedenktafeln Friedhof Osterholz), Antragssumme 2.500,00 €

Empfehlung des Fachausschusses: 2.500,00 €

39-060/2022, Stadtteilstiftung-Hemelingen, Bürgerbrunch 2022, Gesamtsumme 6.000,00 €; Antragssumme 2.500,00 €

Empfehlung des Fachausschusses: 2.500,00 €

Globalmittel 2022	81.563,19 €
bewilligte Anträge(Beirat am 03.02.2022)	36.721,20 €
bewilligte Anträge (Beirat am 20.04.2022)	21.745,81 €
Restmittel	23.096,18 €

TOP 7 Verschiedenes (u. a.)

Schulwahlverfahren zum Übergang nach Klasse 5

Silke Lüerssen berichtet von dem Anliegen einer Familie aus dem Stadtteil Hemelingen, die die Zuordnung von mindestens noch einer zweiten Oberschule für die Grundschulen Arbergen, Mahndorf, Osterhop und Brinkmannstraße für erforderlich halten, da diese Zuordnungen für eventuelle Losverfahren bei der Aufnahme an weiterführende Schulen entscheidend seien: *..Meine Kinder hätten zum Beispiel an der Gesamtschule Ost, GSO (um nur eine Schule zu nennen) keine Chance auf einen Platz, da Kinder von zugeordneten Grundschulen zuerst auf die zur Verfügung stehenden Plätze gelost werden und Kinder anderer Grundschulen nur dann die Möglichkeit auf einen Platz haben, wenn aus den zugeordneten Grundschulen weniger Kinder die Schule anwählen, als es Plätze gibt. Und da ist es für die (meisten) Kinder im Stadtteil Hemelingen so, dass sie diesen Vorteil bei der Platzvergabe ausschließlich an der Wilhelm-Olbers-Schule haben. Schon bei den ebenfalls nahegelegenen Oberschulen Sebaldsbrück und Albert-Einstein müssen sie im Falle einer Erstanwahl darauf hoffen, dass noch Plätze für Kinder von den übrigen Grundschulen übrig sind. Und das finde ich ziemlich unfair, da es die (taktischen) Wahlmöglichkeiten doch ziemlich einschränkt. Vor allem, wenn man bedenkt, dass Kinder aus Schwachhausen diesen Vorteil an gleich 5 Oberschulen genießen...*

Der Fachausschuss nimmt nach kurzer Diskussion das Anliegen zur Kenntnis.

Beteiligungsverfahren zur Anpassung der Schulstandortplanung

Mitteilung der SKB: *die Schulstandortplanung für die öffentlichen allgemeinbildenden Schulen der Stadtgemeinde Bremen wurde 2018 in einem breit angelegten Beteiligungsverfahren neu aufgelegt und zuletzt im Frühjahr 2020 unter Beteiligung der Beiräte an die Fortschreibung der Bevölkerungsprognose angepasst.*

In diesem bewährten Zweijahresrhythmus soll auch in diesem Jahr eine Anpassung des Schulstandortplanes erfolgen. Ließen die Zahlen 2018 einen Blick auf die kleinräumige Entwicklung bis 2025 zu, so lag dieser Prognosehorizont vor zwei Jahren bereits im Jahr 2028. Mit den aktuellsten Berechnungen des Statistischen Landesamtes können wir nun eine Planung bis ins Jahr 2030 wagen.

Erwartungsgemäß ist die bestehende Planung durch die neuen Zahlen nicht über den Haufen geworfen worden. Ebenso erwartungsgemäß sind aber Anpassungen erforderlich, die zum absolut überwiegenden Teil auf den um zwei Jahre ausgeweiteten Prognosehorizont zurückzuführen sind und ebenso zum Großteil im Bereich von Oberschulen und Gymnasien liegen.

Diese Entwicklung ist nicht überraschend, da sich der Aufwuchs der Anzahl der Schüler:innen beginnend bei Kitas und Grundschulen nun und in den kommenden Jahren auch durch die höheren Altersstufen schieben wird. Noch wenig davon betroffen ist der Bereich der Sekundarstufe II, also die allgemeinbildende Gymnasiale Oberstufe und der Bereich der beruflichen Bildung. Über eine Fortschreibung des Status Quo hinausgehende Festlegungen im Bereich der Gymnasialen Oberstufen sollen daher vorerst noch nicht getroffen werden. Hier dürfte für eine zukünftige Anpassung des SOP, möglicherweise schon in 2024, ein Schwerpunkt liegen.

Im Bereich der berufsbildenden Schulen hingegen wird parallel zur Anpassung im Bereich der allgemeinbildenden Schulen erstmals auch ein Schulstandortplan für die berufsbildenden Schulen vorgelegt, der für viele Schulen eine neue räumliche Perspektive über die Verwirklichung eines Campus-Konzeptes an vier geplanten Berufsschulcampus (je ein Campus im Bremer Norden, Westen, Süden und Osten) vorsieht. Für einige berufsbildende Schulen ist hingegen keine Veränderung geplant. Näheres können Sie der Anlage entnehmen.

Während der Schulstandortplan für die berufsbildenden Schulen aufgrund seiner stadtteilüber-greifenden Relevanz in erster Linie im Rahmen der Beirätekonferenz erörtert werden soll, hat es sich in der Vergangenheit als ausgesprochen vorteilhaft erwiesen, die Anpassungsbedarfe im Bereich der allgemeinbildenden Schulen auf der Ebene der Beiräte zu diskutieren. Wir stehen Ihnen gerne für Besprechungen in Ihren Ausschüssen oder für Beiratssitzungen zur Verfügung. Bitte erörtern Sie daher mit Ihren Beiräten, ob und inwieweit eine Beratung unter Teilnahme von Vertreter:innen der Senatorin für Kinder und Bildung erwünscht wird! Termine sprechen Sie dabei bitte mit Frau Warneke ab.

Wir freuen uns über die Anmerkungen und Anregungen aus den Beiräten. Dafür bitten wir, bis zum 3. Juni dieses Jahres um die Zuleitung von Stellungnahmen des Beirats. Diese werden zusammengetragen und der Deputation für Kinder und Bildung zur Befassung vorgelegt. Für eine Beschlussfassung zur Schulstandortplanung wird die Sitzung am 29. Juni avisiert.

Nachstehend finden Sie die für Ihren Ortsamtsbereich vorgeschlagenen Anpassungen in der Schulstandortplanung für die öffentlichen allgemeinbildenden Schulen (Anlage 2) im Überblick. Den Entwurf des angepassten Schulstandortplans (Anlage 3) finden Sie anliegend zu diesem Schreiben. Bitte leiten Sie die Anlagen und dieses Schreiben an die Mitglieder der Beiräte weiter!

Da es noch Fragen u. a. bzgl. der Planungen der Kinderschule gibt, wird das Ortsamt gebeten, Daniel de Olano (SKB) zur nächsten Sitzung des Geschäftsführungsausschusses einzuladen, um innerhalb der o.g. Frist noch eine Stellungnahme abgeben zu können.

Themenspeicher:

- erneute Behandlung Thema Prekäre Wohnverhältnisse, ggf. mit dem FA Bau zusammen (steht auch auf der Themenliste des Beirats)
- Schulvereine

Nächster Sitzungstermin

Die nächste Sitzung des Fachausschusses soll am 11.07.2022 um 16:30 Uhr in der Wilhelm-Olbers-Schule stattfinden.

gez. Lüerssen
Sitzungsleitung
und Protokoll

gez. Kaufmann
Sprecher